



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Geographisches Institut

Dr. Edgar Wunder

Berliner Straße 48, 69120 Heidelberg
edgar.wunder@geog.uni-heidelberg.de
Tel.: 06203-9574641 (priv.)

Heidelberg, den 28.2.2021, 18.00 Uhr

Erste Analyseergebnisse zum Bürgerentscheid in Donzdorf am 28. Februar 2021

Am 28. Februar 2021 fand in Donzdorf ein Bürgerentscheid zu dem Abstimmungsgegenstand statt, ob der auf 28 Hektar projektierte Gewerbepark „Lautertal“ errichtet werden soll oder nicht.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Heidelberg unter Leitung von Dr. Edgar Wunder und unter Mitwirkung von 18 Studierenden wurden im Zeitraum vom 3.-26. Februar 2021 insgesamt 177 repräsentativ ausgewählte Bürger:innen von Donzdorf telefonisch zu ihren Meinungen zum Bürgerentscheid befragt.

Von allen Befragten, die am Bürgerentscheid teilnehmen wollten, waren 32 % für den Gewerbepark und 68 % gegen den Gewerbepark. Somit ist damit zu rechnen, dass die Bürgerinitiative gegen die Errichtung des Gewerbeparks diesen Bürgerentscheid gewinnen wird.

Da die Zielrichtung einer Vermeidung des Baus des Gewerbeparks über zwei Wege erreicht werden kann (Weisung an die Vertreter:innen der Gemeinde im Zweckverband oder Austritt aus dem Zweckverband), waren bei diesem Bürgerentscheid zwei entsprechende Abstimmungsfragen zu beantworten, die in unserer repräsentativen Befragung nicht gesondert abgefragt wurden, weil sie die gleiche Zielrichtung verfolgen. Es sind Unterschiede zwischen den Ergebnissen beider Abstimmungsfragen denkbar, falls ein bestimmter Verfahrensweg zum Ausstieg aus dem Projekt Gewerbepark von den Donzdorfer:innen präferiert werden sollte. Die in der repräsentativen Befragung erreichte Zweidrittel-Mehrheit der Gegner:innen des Gewerbeparks ist jedoch so deutlich, dass insgesamt kein Zweifel daran bestehen kann, dass dieser Bürgerentscheid eine Verhinderung des Gewerbeparks bewirken wird, egal auf welchem Verfahrensweg.

Nachtrag um 21.00 Uhr

Das tatsächliche vorläufige amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids ist:

67,3 % (Prognose war: 68 %) gegen den Gewerbepark durch Weisung an die Vertreter:innen der Gemeinde; 32,7 % (Prognose war: 32 %) für den Gewerbepark bzw. gegen eine solche Weisung.

68,1 % (Prognose war: 68 %) gegen den Gewerbepark durch Austritt aus dem Zweckverband; 31,9 % (Prognose war: 32 %) für den Gewerbepark bzw. gegen einen Austritt aus dem Zweckverband.

Die um 18.00 Uhr veröffentlichte Prognose wurde somit exakt bestätigt, was für die Validität unserer repräsentativen Befragung spricht, auch bezüglich der weiter unten dargestellten Detailanalysen.

Die Abstimmungsbeteiligung betrug jeweils 60,4 %. Somit ist auch das Quorum erreicht und ein verbindlicher Bürgerentscheid gegen den Gewerbepark zustande gekommen. Die Vertreter:innen der Gemeinde Donzdorf im Zweckverband sind nun rechtlich verpflichtet, gegen die Realisierung des Gewerbeparks zu stimmen, ebenso wie die Gemeinde Donzdorf verpflichtet ist, ihren Austritt aus dem Zweckverband zu erklären.

Die mehrheitliche Ablehnung des Gewerbeparks in der Bevölkerung war unabhängig von sozio-demographischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Schulbildung oder Wohndauer in Donzdorf. Somit kann die Ablehnung des Gewerbeparks nicht auf Partikularinteressen zurückgeführt werden, weil sie in allen Bevölkerungsgruppen innerhalb von Donzdorf dominiert.

Lediglich bei der Parteienpräferenz der Befragten gab es deutliche Unterschiede. **Anhänger:innen der Grünen votierten mit über 90 % gegen den Gewerbepark, während die Anhänger:innen der CDU etwa hälftig für bzw. gegen den Gewerbepark stimmten. Die Anhänger:innen aller anderen Parteien stimmten wie der Bevölkerungsdurchschnitt mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit gegen den Gewerbepark.**

44 % der am Bürgerentscheid teilnehmenden Donzsdorfer:innen hatten auch schon das vorausgehende Bürgerbegehren unterschrieben, und dieser Personenkreis stimmte auch beim Bürgerentscheid zu 95% gegen den Gewerbepark. **Der Bürgerinitiative ist also eine hohe erneute Mobilisierung derjenigen Personen gelungen, die bereits das Bürgerbegehren unterschrieben hatten, während es der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat von Donzdorf nicht nennenswert gelang, die Unterzeichnenden des Bürgerbegehrens zu einer Meinungsänderung zu bewegen.**

Diejenigen, die am Bürgerentscheid teilnahmen aber das vorausgehende Bürgerbegehren nicht unterzeichnet hatten, votierten etwa zur Hälfte für bzw. gegen den Gewerbepark. **Die Bürgerinitiative konnte somit auch einen wesentlichen Anteil derjenigen Donzsdorfer:innen, die das Bürgerbegehren zunächst nicht unterstützt hatten, für ihre Position gewinnen.**

Der Ausgang des Bürgerentscheids war für die Donzsdorfer Bevölkerung offenbar nicht vorhersehbar, sondern wurde als offen wahrgenommen. Denn 37 % der Befragten vermuteten beim Bürgerentscheid einen Sieg der Befürworter, ebenfalls 37 % einen Sieg der Gegner des Gewerbeparks, während 26 % an ein äußerst knappes Ergebnis glaubten. Der doch erhebliche Unterschied zwischen den vermuteten und den tatsächlichen Mehrheitsverhältnissen in der Bevölkerung dürfte so zu erklären sein, dass die Kontroverse um das Pro und Contra zum Gewerbepark hinsichtlich der *Häufigkeit* der öffentlichen Äußerungen als in etwa ausgewogen wahrgenommen wurde. Die persönlichen Abwägungsentscheidungen der an der öffentlichen Kontroverse nicht teilnehmenden Personen (also des Großteils der Bevölkerung) tendierten allerdings klar gegen den Gewerbepark.

Ein wesentlicher Erklärungsfaktor für den Ausgang dieses Bürgerentscheids ist in der von uns gestellten Frage zu finden, ob sich die Bürgerinitiative bzw. der Bürgermeister und die Stadtverwaltung in der öffentlichen Kontroverse um den Gewerbepark „sachlich und fair“ verhalten habe. Besonders aufschlussreich ist dabei ein Vergleich mit einer Vorgängerstudie zum Bürgerentscheid in Steinheim am Albuch vom 17.5.2020, bei dem sich die Bürgerschaft für den Bau eines großen Solarparks und damit für den Willen von Bürgermeister und Gemeinderat bzw. gegen ein vorausgehendes Bürgerbegehren entschied.

Das Verhalten der jeweiligen Bürgerinitiative wurde sowohl in Donzdorf als auch in Steinheim als weit überwiegend fair und sachlich empfunden (87 % bzw. 88 %). Ein erheblicher Unterschied zwischen Steinheim und Donzdorf tritt jedoch bei der Beurteilung der Fairness und Sachlichkeit des jeweiligen Bürgermeisters zutage. Das Verhalten des Bürgermeisters von Steinheim empfanden damals lediglich 2 % als unfair oder unsachlich, was beim Bürgermeister von Donzdorf bei 37% der Befragten der Fall war. Eine multivariate Regressionsanalyse der Befragungsdaten aus Donzdorf belegt, dass eine von den Befragten wahrgenommene Unfairness von Seiten des Bürgermeisters ein wesentlicher Bestimmungsfaktor gewesen zu sein scheint, warum viele Befragten schließlich gegen die Abstimmungsempfehlung des Bürgermeisters votierten. **Aber auch diejenigen Befragten, die das**

Verhalten von Bürgermeister und Stadtverwaltung als sachlich und fair empfanden, stimmten zu 55% gegen den Gewerbepark. Diese Befragten scheinen – trotz wahrgenommener Fairness und Sachlichkeit – die vorgetragenen Sachargumente für den Gewerbepark mehrheitlich als nicht überzeugend empfunden zu haben.

42 % der Befragten äußerten auch eine allgemeine Unzufriedenheit mit kommunalpolitischen Entscheidungen der Vergangenheit in Donzdorf, und 75 % der Befragten meinten, dass es in Donzdorf in der Vergangenheit zu wenig Bürgerbeteiligung gegeben hätte. Dies sind wesentlich höhere Werte als bei der Vergleichsstudie in Steinheim. Auch dieser Sachverhalt dürfte zum Verständnis des Ausgangs dieses Bürgerentscheids wesentlich sein.

In einer Hinsicht stimmten die Befürworter und Gegner des Gewerbeparks aber so gut wie durchgehend überein: **91 % aller Befragten erklärten, dass es gut sei, dass dieser Bürgerentscheid stattgefunden habe. 92 % stimmten folgender Aussage zu: „Volksabstimmungen sind eine gute Methode, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“** 79 % der Befragten befürworteten auch die Möglichkeit von bundesweiten Volksabstimmungen zu bundespolitischen Themen.

Somit ist unabhängig von der persönlichen Meinung zum Gewerbepark das Verfahren von Bürgerentscheiden bzw. Volksabstimmungen auch in der Donzdorfer Bevölkerung fast durchgehend akzeptiert und genießt breite Legitimität. Dieser Sachverhalt sollte es den bei diesem Bürgerentscheid in der Sache Unterlegenen erleichtern, das Ergebnis dieses Bürgerentscheids zu respektieren, zumal er nicht den Charakter einer Meinungsumfrage hat, sondern den eines verbindlichen Beschlusses, an dessen Umsetzung der Gemeinderat gebunden ist.